

Freiberger Anzeiger

Tageblatt.

Verantwortl. Redacteur: **Karl Julius Froscher** in Freiberg.

Ersteinst. Montag früh 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. — Preis halbjährlich 2 1/2 Rgr. — Inserate die gespalt. Zeile 5 Rf.

No. 164. Dienstag, den 16. Juli 1850.

Tagesgeschichte.

Dresden, 12. Juli. Dem ehemaligen Oberleutnant Hermann Müller aus Niederlöbnitz ist in seiner Ehrensache mit dem Obersten Süßmisch (Herausforderung zum Zweikampfe, ohne daß dieser vor sich gegangen) vor kurzem das erste Erkenntniß ertheilt worden. Es lautet auf 3 1/2 Monat Gefängniß. Er hat zwar dagegen appellirt, wird aber wohl nicht ohne eine im Rathhause abzusitzende Gefängnißstrafe von 1-2 Monaten davon kommen.

Dresden, 13. Juli. Bekanntlich findet im nächsten Jahre eine große Industrieausstellung in London statt. Die sächsische Regierung hat zum Behufe der von Sachsen aus dahin zu bewirkenden Einsendungen einen Kommissar, den D. Wetzig, ernannt. Dieser macht nun unter dem 10. d. M. bekannt, daß für einzelne Hauptzweige und Orte der sächsischen Industrie Komités gebildet werden, welche sich für den betreffenden Zweig und Ort der notwendigen Vorbereitung zu unterziehen haben. Denn einmal ist es bei dem der sächsischen Industrie zugewiesenen beschränkten Raume, anderntheils wohl auch bei der Entfernung wünschenswerth, daß vorzüglich diejenigen sächsischen Industriezweige vertreten sein mögen, welche eine Bedeutung für den Weltmarkt haben oder erringen können, und ist zugleich das von Wichtigkeit, daß die betreffenden Industriezweige in ihrer Totalität und dem Grade ihrer dormaligen Entwicklung möglichst vollständig zur Anschauung zu bringen sein werden. Als Schlusstermin der Anmeldungen ist der 1. August festgesetzt und wird noch bemerkt, daß die ausgestellten Artikel kaum vor Ende des Jahres 1851 zurückgelangen werden. Anmeldungen sind bis zum 1. August an die Spezialkomités zu bringen; in Chemnitz: für das Weberwaarengeschäft von Chemnitz und der ganzen Umgegend die Herren Röhrich (Vors.), Findeisen, M. Vogel und W. Vogel; für Spinnerci: die Herren C. J. Claus, A. Bürger, Pansa; für Maschinenbau: die Herren Hartmann, Göbe, Schellenberg; — in Hohenstein: für das Strumpfwaaren- und Biquegeschäft des Erzgebirges Herr Victor Falke; — in Glauchau: für das Wollenwaarengeschäft die Herren Hecker (Hecker und Tsch), Sauermann, Kuhn, Gaellides, Gruner; — in Meerane: für das dortige Weberwaarengeschäft die Herren Albrecht, G. A. Richter, Abbeke, Starke, Wunderlich, Nidel; — in Crimmitschau: Herr Müller (Kaufmann und Sohn); — für die Tuchfabrikation des ganzen Landes: die Herren Sonnenfalk (Bornewann und Sonnenfalk) in Leipzig, Fedor Schille in Großhain und Herrmann in Bischofswerda; — für das Posamentirwaarengeschäft: die Herren C. Hänel, H. Hänel, Hohl (Eisenstück und

Comp.) in Annaberg und Hammer und Schnabel in Buchholz; für die Instrumentenfabrikation des Voigtlandes: die Herren C. Stämmel (C. A. Klemm), M. Schuster jun., Gottlieb Glier in Neukirchen, D. Heroldt und C. F. Glier sen. in Klugeenthal; — für Plauen und die Weißwaarenindustrie des Voigtlandes: die Herren Mammen (Mammen und Comp.), Bräuner, (Krause und Comp.), Schreiner, (Heinig und Comp.) in Plauen, C. Heber in Auerbach und F. Glaser in Dengefeld; — für Reichenbach: die Herren Ploß (Ploß und Sohn), Th. Köhler, Streller (Simon und Streller) und Joh. Seifert; — für Meißen: die Herren Gummerich und Zeitzel; für Sachsen: die Herren Lehmann in Böhrgen, Eißelt und Bernhardt in Samitz. Für alle oben nicht angeführten Industriezweige wird der H. Wetzig oder in seiner Behinderung der Professor D. Gülke die Anmeldungen unmittelbar entgegennehmen und alles Weitere besorgen.

Marientberg. Am 7. d. M., Abends gegen 11 Uhr, brach in der sogenannten Steinmühle zu Gelenau Feuer aus, welches nicht nur diese selbst, sondern auch sämtliche Wirtschaftsgebäude des Berggutes zerstörte. Die Schnelligkeit, mit welcher sich die Flammen über die hölzernen Gebäude verbreiteten, hinderte die Rettung des Mobiliars und nur das Vieh konnte ihnen entzogen werden. Viele Vorräthe, der Segen früherer Ernten, sowie der größte Theil der diesjährigen Heuernte gingen verloren. Die von dem Brandunglück betroffenen Familien sind wegen ihres großen Verlustes sehr zu beklagen und bedürfen dringend der Unterstützung edler Menschen. — Der Feuerheerd war in dem von Gebäuden am dichtesten besetzten untern Theile des Dorfes und brachte über denselben eine sehr große Gefahr. Dem günstigen Stande des Windes und der Thätigkeit der Abschmannschaften, welche mit ihren Spritzen auch aus den benachbarten Ortschaften zahlreich herbeigezogen waren, verdankt man es nächst Gottes Hilfe, daß größeres Unheil abgewendet wurde.

Y. Meissen, den 9. Juli. Unser Gesangsverein, welcher im vorigen Jahre etwas kränkelte, entwickelt jetzt eine neue Thätigkeit. Unter der Leitung des Musikdirectors Hartman werden jetzt Stücke von Seb. Bach, einige Kirchenmusik, eine Motette und mehrere Chöre eingeübt, welche zum 28. Juli d. J., dem Todestage des großen Tonsetzers, in hiesigem Dome zur Ausführung kommen sollen. Wird auch in Freiberg durch Ihren wackeren Musikdirector Anacker eine Feier des 28. Juli veranstaltet werden, um durch Ausführung Bach'scher Tonwerke den Zeitgenossen zu zeigen, welche Tiefe, Innigkeit und fromme Hingabe der berühmte Tonsetzer in seinen zahlreichen Compositionen beurkundete?

Birkenhain bei Wilsdruf, den 11. Juli. Gestern Nachmittag um 2 Uhr brach in einer kleinen Holzhaus Feuer aus. Da alsbald viele Bewohner des Dorfes und der Umgegend zum Löschen herbei eilten, so gelang es dem Weiterumsichgreifen der Flamme Einhalt zu thun. Die Entstehungsbursache dieser Feuersbrunst ist noch nicht ermittelt.

— Sommerfeld, den 11. Juli. Das Getreide in unserer fruchtbaren Pflanzung steht dieses Jahr ausgezeichnet schön, wenn schon nicht zu verkennen ist, daß die Spätfröste des Frühjahres die Kornsaaten gelichtet haben. In seltener Ueppigkeit zeigen sich die großen Weizenfelder unserer Gegend. Die Landleute haben dieses Jahr bei uns weit mehr Weizen als Korn gesät und es muß die in Aussicht stehende reichliche Ernte die Preise des Weizens sehr ermäßigen. Die Delgewächse, so prächtig sie im Felde standen, sollen dagegen nicht den Ausdruck liefern, den man hoffte; viele Hülsen zeigen nur geringe, unausgebildete Körner, woran eine gefallene „Loh“ die Ursache sein soll. Man bezahlt daher Rübsen schon mit 5²/₃ Thaler. — Da die Durchschnittspreise der ländlichen Produkte seit 2 Jahren sehr niedrig stehen, so leiden darunter solche Landwirthe sehr, welche von ihren Gütern eine erhebliche Zinsenlast aufzubringen haben und von den heitern Lebensmüthen der frühern Jahre sieht man bei unsern „Sammthauern“ selten eine Spur.

Berlin, 11. Juli. Gestern früh von 6 bis 6¹/₂ Uhr fand wiederum das traurige Schauspiel einer Prangerausstellung statt. Es waren zwei Personen, die ausgestellt wurden, und zwar der Schuhmachermeister Graf und die verehel. Schneidergesell Niederhoff. Beide sind in verschiedenen Untersuchungen wegen wissentlicher Meineides zur öffentlichen Ausstellung und ersterer zu 18, letzterer zu zwei Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Die Ausstellung geschah auf einem Tische, der dicht vor dem Hause neben dem Criminalgerichtsgebäude stand. Sie trugen vor der Brust eine Tafel mit ihren Vor- und Zunamen und den Worten: meineidiger Betrüger und meineidige Betrügerin. Zur Bewachung waren zwei Gerichtsdiener anwesend und zur Aufrechthaltung der Ordnung Schuhmachermeister. Es hatten sich aber nur wenige Zuschauer eingefunden. Während der Mann sich verschämt zur Erde richtete, warf die Frau zu allgemeinem Unwillen freche Blicke umher.

Karlsruhe, 8. Juni. Gegen 60 Personen, männlichen und weiblichen Geschlechtes, aus dem Bezirksamte Achern, die ohne Staatsurlaub nach Amerika auswanderten, werden von ihrer ehemaligen Bezirksbehörde, unter Androhung der Entziehung des Staatsbürgerrechtes, aufgefordert, sich binnen sechs Wochen vor derselben

zu stellen. Unter solchen Umständen haben sich auch aus anderen Bezirken viele zu demselben Zwecke begeben, um die mit der Erlangung der Auswanderungserlaubnis verbundenen Verzögerungen und sonstigen Nachtheile zu umgehen. Fortwährend werden noch von den verschiedenen Bezirksämtern eine Menge badischer Soldaten, die sich auf ergangene Aufforderung nicht gestellt haben, der Desertionsstrafe verfallen und des Staatsbürgerrechtes verlustig erklärt.

Paris. Am 7. Juli Nachmittags ist hier ein Luftschiffer, Namens Depoitwin, im Beisein einer unzähligen Menschenmenge vom Marsfelde auf einem gefattelten Pferde, das an seinem Ballon aufgehängt war, in die Luft gestiegen. Das Pferd schien im Augenblick des Abschiednehmens von der Erde sehr aufgeregt und schlug mit seinen Hufen den Boden, worauf es stand, auf. Allein kaum war der Ballon in der Luft, so verhielt sich das Pferd vollkommen ruhig und ließ die Beine wie gelähmt herunterhängen. Bald sah man den Luftschiffer sein Pferd verlassen und eine Strickleiter hinaufsteigen, um den überflüssigen Ballast herunter zu werfen, dann wieder gewandt herabsteigen und sich auf sein Pferd setzen. Die Wetter war so stürmisch, daß er bald nach Osten hinter den Wolken verschwand. Er ist Abends glücklich zu Grisi im Seine- und Marne-Departement zu Boden gekommen, und erzählt, daß sein Pferd, da der Ballon mit reißender Schnelligkeit durch die heftigen Winde in eine für dasselbe zu bedeutende Höhe geführt worden war, plötzlich einen großen Blutverlust durch den Mund erlitten hat, eine Folge des gestörten Gleichgewichts zwischen der innern und äußern Spannung der Luft, wovon der Mensch weniger leidet als die Thiere belästigt wird. Er selbst empfand bald eine unerträgliche Kälte, wovon auch zum Theil seine leichte Kleidung Schuld war, und zuweilen Schwindel, da er durch die entgegengesetzten Luftströmungen unterbrochen mit seinem Ballon in einer drehenden Bewegung gehalten wurde. Ueber den Wolken sah er mehrere Regenbögen und andere Erscheinungen der Brechung der Sonnenstrahlen. Beim Herunterkommen hatte er die größte Mühe, Anker zu werfen, und wurde mit seinem Ballon, Korn und Obstkörbe umreißend, eine ganze Stunde Wegs fortgerissen, bis er an einen Wald gerieth, wo er einen starken Sichenast erhaschte und bald Hilfe erhielt. Während dieser Zeit streifte das Pferd immerwährend Felder und Wälder, deren Sippellaub es begierig fraß, was es sogar that, während es über die höchsten Sichen hinweg streifte. Von den Bewohnern des Dorfes Grisi festlich empfangen, kehrte Herr Depoitwin nach dreizehn Abend auf seinem Pferde nach Paris zurück, wohin er sogar die Reitpeitsche zurückbrachte, mit der er aufgestiegen war.

Substation.

Auf Antrag der betreffenden Gruben-administration sollen:

Zehn Ruge in Beshert Glück sammt Habacht und Palmbaum Edgr. hinter den drei Kreuzen, welche sich zur Zeit noch im Freien befinden, künftigen

15. August 1850

an Berggerichtsstelle hier in zehn einzelnen Partien zu 1 ganzen Ruge gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Unter Bezugung auf die in hiesigem Bergamtshause aushängende gleichmäßige Bekanntmachung wird Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt, daß Diejenigen, welche auf solche Bergtheile zu bieten gesonnen sind, sich dazu jedenfalls vor 12 Uhr Mittags des obgedachten Tages an Berggerichtsstelle hier zu melden und anzugeben, hiernächst aber zu gewärtigen haben, daß punkt 12 Uhr Mittags mit der Versteigerung der fraglichen Ruge der Anfang werde gemacht und mit dem Zuschlage, auch nach Befinden sofortiger Adjudication an diejenigen, welche das höchste Gebot gethan haben werden, werde verfahren werden.

Julius Preberg, am 12. Juni 1850.

Das Königlich Sächsische Bergamt bayerisch.

C. A. Becker, Bergschreiber,

in Abwesenheit und Auftrag des Bergmeisters.

Edictalladung.

Der Fuhrmann und der Garmannungsbesitzer Johann Gottlieb Raumann zu Zumborf hat seine Insolvenz angezeigt und ist in Folge dessen der Concursprozess zu seinem Vermögen zu eröffnen.

Landgerichtswegen machen wir dies bekannt und laden alle bekannte und unbekannt Gläubiger ernannten Raumanns, in dem auf den 13. August 1850

anberaumten Meldungs- und Güterterminen zu gehöriger Gerichtszeit an Landgerichtsstelle allhier persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen — bei Vermeidung des Nachtheiles, daß sie von diesem Schuldenwesen für ausgeschlossen, bezüglich auch der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig erachtet werden — gehörig anzumelden und zu bescheinigen, auch gütliche Verhandlung zu pflegen und, wo möglich, einen Vergleich zu schließen, in dessen Entstehung oder mit dem bestellten Rechtsvertreter, sowie nach Befinden über das Vorzugsrecht ihrer Forderungen unter sich rechtlich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen, und

den 16. September 1850

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher hinsichtlich der Außengebliebenen für publicirt gelten wird, sodann

den 15. October 1850

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welche ebenfalls für die Außengebliebenen für erfolgt erachtet werden wird, gewärtig zu sein. Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte in hiesiger Stadt zu bestellen.

Freiberg, den 19. April 1850.

Des Stadtraths daselbst Landgericht.
Sachse. Seitzmann.

Neue Doppelflinten

empfehl zu dem billigen Preise von 18 bis 19 Thlr.

C. Ebigt, Büchsenmacher, Schneegasse.

Aus Unterlanghenersdorf.

Wenn der Gutsbesitzer — in bei einer öffentlichen Gemeindeversammlung, eine vor drei Jahren von sich selbst mit anerkannter Bestimmung nun gänzlich unterdrückt wird, ist dieser Mensch nicht in einer Gemeinde wie ein *Lupus in fabula*? Oder hat ihm vielleicht der Nachwächter, dieser Hochstudirte, welchem er oft seine lächerlichen Dinge erzählt, mit Riesenschritten zur Bildung des öffentlichen Gemeinwohl gelehrt? Wenn nun ein Mann sich Vormittags fast an der Spitze einer Gemeinde dünkt und des Abends seinen Nachbar, um 1/2 Körnchen Wein anhaltend, über den halben Saal hinwegtreibt, harmonirt das so?

De Friße, der Grüße kriegt Sise.

Zethau.

Das schöne weiße Hütchen ist eselgrau gefärbt, drum aber kenntlich.

Auszuleihen.

Kapitalien in verschiedenen Größen sind zum Theil jetzt, theils zu Michaelis auszuleihen. Reselgasse Nr. 624, eine Treppe.

Beste neue Matjes-Heringe

billigst bei J. G. A. Schumann.

Neue Fett-Heringe

billigst bei

A. W. Ulbricht am Obermarkt.

Feinste Matjes-Heringe,

bei

Karl Köhler, Weingasse.

Cigarren,

gut abgelagert, als:

ächte Havanna, achte Bremer, achte Hamburger

und verschiedene andere Sorten empfiehlt

Karl Köhler, Weingasse.

Liqueure und einfache Branntweine, ächten Nordhäuser und reinen Kornbranntwein, sowie auch:

Wein, Rum, Arac etc.

verkauft zu billigen Preisen

Karl Köhler, Weingasse.

Eduard Nicolai

in Freiberg,
Petersstraße Nr. 124 neben der Post,
empfiehlt sein gut assortirtes Lager
ächter Savanna, Hamburger & Bremer Cigarren.

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Verfassung von **Gedichten, Liedern und Toasten** zu geselligen, Volks- und Familienfesten, **Zeitungsartikeln** ernsten, komischen und satyrischen Inhalts, **Petitionen und Beschwerdeschriften** an einseitige Volksovertreter, **Witzschriften, Vorstellungen, Anzeigen und Briefen** aller Gattungen, **Pacht-, Kauf- und anderen Verträgen**, sowie endlich zur Fertigung von **Flächenberechnungen, geodätischen Aufnahmen und Zeichnungen**.
Ich werde auch künftighin stets möglichst schnell,准确 und billig zu arbeiten bemüht sein, bin zu jeder Stunde des Tages vollkommen ungestört zu sprechen und wohne in dem Hause des Herrn Böttcherstr. Fischer, **Altmarkt Nr. 455.**
Karl Bruno Brause.

Haus-Verkauf.

Das auf der Kirchgasse unter Nr. 363 gelegene Haus, wozu ein geräumiger Hof mit laufendem Wasser und ein Garten mit Gartenhäuschen gehört, steht zu verkaufen und ist das Nähere in der ersten Etage dieses Hauses zu erfragen.

Königs- Wasch- und Badepulver,

in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 2½ Ngr.
Dieses billige vorzügliche Waschmittel, welches, frei von allen scharfen Bestandtheilen, ungemein wohlthätig auf die Haut wirkt, indem es dieselbe bis in die innersten Poren reinigt und sie zart und weiß macht, empfiehlt
J. G. A. Schumann.

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife

empfiehlt **J. G. A. Schumann.**

Verkauf.

Ein vollständiges **Gesellschaftstheater** mit geschriebenen Rollen steht billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei **Hertwig, Stollgasse Nr. 796, parterre.**

Verloren.

Es ist gestern Abends auf der Rittergasse 5½ Elle wollenes Zeug mit seidenen Streifen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch.

Ein freundliches Logis für einen einzelnen Herrn, ohne Möbel, wird sofort zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten bittet man Kessels-gasse Nr. 624 eine Treppe abzugeben.

Gesuch.

Ein **Knecht**, welcher Ackerarbeit versteht und etwas schreiben kann, kann sofort in Dienst treten in der Niedermühle zu Berthelsdorf.



Ein reinliches und ordentliches Mädchen sucht möglichst bald einen Dienst als Stubenmädchen oder dergl. Die geehrten Herrschaften werden ersucht, sich gefälligst in der Expedition dieses Blattes zu melden.

Gefunden

wurde auf dem Wege von Freiberg nach Kleinwaltersdorf ein Notenbuch für Pianoforte. Der Eigentümer erhält es zurück bei der Wittwe **Erler** in Kleinwaltersdorf.

Einladung.

Heute, zum Jahrmakts-Dienstag, wird bei mir großes

Extra-Concert

Abends 7 Uhr gehalten (bei ungünstiger Witterung im Saal), wobei ich mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Zuspruch bittet
F. Schramm vor dem Erbischenthor.
Entrée 2 Ngr.

Einladung.

Künftige Mittwoch, den 17. Juli, bei abnormer Witterung Abends 7 Uhr
CONCERT
mit **Gartenbeleuchtung**,
wozu um zahlreichen Besuch bittet.
W. Glöckner in Lüttenberg.

Gestern Abend 8 Uhr wurde meine gute Frau von einem munteren Mädchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeige.
Freiberg, den 16. Juli 1850.
Sermann Wapler.

Todes-Anzeige.

Unser guter Ottomar, seit Ostern 1848 Bergakademist, ward heute mit dem 47sten Lebensjahre das schmerzliche Opfer eines langwierigen Lungenleidens. Ach! möchte die hoffnungsvolle Jugend immer bedenken, wie, zumal in der Blüthenfülle, das theuerste Lebensgut so leicht zerflüchtigbar ist! Auch die wohlthunende Landluft, die er seit zwei Monaten in Oberschöna genoss, vermochte nicht ihn und zu erhalten.
Um stille Theilnahme bittet,
der Advokat **Gramp** nebst Familie.
Freiberg, den 15. Juli 1850.

Speise-Anstalt

Mittwoch, den 17. Juli, Kindl. mit Schluß.